



Wikipedia ist **kein** Lexikon und **keine** verlässliche **Quelle!**

Die Wikipedia wird als Propagandainstrument missbraucht.

Besondere Artikel im Bereich Gesellschaftswissenschaften, Geopolitik und Zeitgeschehen werden manipuliert. Auch Informationen zu pharmazeutischen Produkten enthalten gezielt Falschinformationen. Die Wikipedia vertritt immer die Ansicht der Regierung, der NATO oder der USA. Personen mit unliebsamen Aussagen werden mit Signalwörtern wie „Reichsbürger, **Rechtsradikaler**, **Antisemit**, **Antiamerikaner**“ und „**Verschwörungstheoretiker**“ diskreditiert.



Suche



- Start
- Meine Abos
- Premium
- Playlisten
- Neues
- Lifestyle
- Nachrichten
- Wissen & Technik
- Universum
- Finanzen 2.0
- Videoanlässe

wikihausen

353 Abonnenten

Teilen \$ Unterstützen Abonnieren

Inhalt Playlisten Über Community

Neu Im Trend Spitze

Suche

Nr. 69

Ge Geschichten aus WIKIHAUSEN

WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

Jan Böhmermann und Rechtsradikale / Correctiv und Wikipedia | #69 Wikihausen

01:12:05

Jan Böhmermann und Rechtsradikale / Correctiv und Wikipedia | #69 Wikihausen

Nr. 68

Ge Geschichten aus WIKIHAUSEN

Interview mit Elias Davidsson: S und 01:33:44 da

Elias Davidssons Lebenswerk und was Wikipedia daraus gemacht hat - Interview | ...

Elias Davidssons Lebenswerk und was Wikipedia daraus gemacht hat - Interview | ...

Nr. 67

Ge Geschichten aus WIKIHAUSEN

Märkus Fiedler

+++ Heute: "Falschinformationen" in Wikipedia +++

"Falschinformationen" in Wikipedia | #67 Wikihausen

29:39

"Falschinformationen" in Wikipedia | #67 Wikihausen

WANT TO SEE THE BEST PRESERVED PESTICIDE IMPACTS EVER ON EARTH?

Ad
Du magst keine Werbung?
Hol dir Odysee Premium+ für ein werbefreies

Ekskursii.by

Экскурсии по Беларуси



Quelle: <https://ekskursii.by/?>

Dostoprimechatelnosti_Belarusi=16617_Memorialnyy_kompleks_Dremlevo

Version vom 28.08.22



Quelle: <https://soamaps.com/country/BY/18402/-->

Version vom 28.08.22



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite

Themenportale

Zufälliger Artikel

Mitmachen

Artikel verbessern

Neuen Artikel anlegen

Autorenportal

Hilfe

Letzte Änderungen

Kontakt

Spenden

Werkzeuge

Links auf diese Seite

Datei hochladen

Spezialseiten

Druckversion

Seiteninformationen

Sprachen



Frieden und Freundschaft



Diskussion

Einstellungen

Beta

Beobachtungsliste

Beiträge

Abmelden

Artikel

Diskussion



Wikipedia durchsuchen



Dremlevo

Diese Seite ist nicht vorhanden. Zur Information folgt das Lösch-, Seitenschutz- und Verschiebungs-Logbuch dieser Seite.

- 13:41, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) schützte die Seite **Dremlevo** [Erstellen=Nur Administratoren] (unbeschränkt) (*Schutz vor Neuanlage*) (danken)
- 13:40, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) löschte die Seite **Dremlevo** (*Kein ausreichender Artikel und/oder kein enzyklopädischer Inhalt: einziger Bearbeiter: Frieden und Freundschaft*) (danken)

Diese Seite enthält momentan noch keinen Text und du bist auch nicht dazu berechtigt, diese Seite zu erstellen. Du kannst ihren Titel auf anderen Seiten suchen oder die zugehörigen Logbücher betrachten.

[Datenschutz](#) [Über Wikipedia](#) [Impressum](#) [Mobile Ansicht](#) [Entwickler](#) [Statistiken](#) [Stellungnahme zu Cookies](#)



- 13:42, 21. Jul. 2022 MK-S (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Handball-Bayernliga 2022/23 (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: {{Navigation:box Eisnockeyliga |liga = Handball-Bayernliga |liga_logo = Handball pictogram.svg |saison = 2022/23 |vorherige = Handball-Bayernliga 2021/22 |naechste = Handball-Bayernliga |meister = Saison in Vorbereitung |aufsteiger = |absteiger = |erste_liga = ↑ 3. Liga 2022/23 |zweite_liga = Handball-Landesliga Bayern 2022/23|Bayerische Landesliga...}}) (Markierung: Begriffsklärungsseiten-Links) (danken)
- 13:41, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Elisalexander (Diskussion | Beiträge) wurde automatisch erstellt
- 13:41, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Expert creeper11 (Diskussion | Beiträge) wurde erstellt (Markierungen: Mobile Bearbeitung, Mobile Web-Bearbeitung)
- 13:41, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Manas0071 (Diskussion | Beiträge) wurde automatisch erstellt
- 13:41, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Bigkhanm (Diskussion | Beiträge) wurde automatisch erstellt
- 13:41, 21. Jul. 2022 Balticbuchonia (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Melo Batista (BKS) (Markierung: Visuelle Bearbeitung) (danken)
- 13:41, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) löschte die Seite Benutzer:Frieden und Freundschaft/Artikelentwurf (VR) (danken)
- 13:41, 21. Jul. 2022 TabellenBot (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Benutzer Diskussion:Leaderflieder2 (Informationen zur Löschung der Seite Benutzer:Leaderflieder2.)
- 13:41, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Rgrentner 1 (Diskussion | Beiträge) wurde erstellt (Markierungen: Mobile Bearbeitung, Mobile Web-Bearbeitung)
- 13:41, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) schützte die Seite Dremlevo [Erstellen-Nur Administratoren] (unbeschränkt) (Schutz vor Neuanlage) (danken)
- 13:40, 21. Jul. 2022 Harukumo (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Benutzer:Harukumo/Akira Naka (Bakushi) (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: {{Baustelle}} {{Du darfst}} '''Akira Naka''' {{{Jpan|添加あきら}}, Naka Akira}} (* [[]] [[]] in Tokio) ist ein japanischer Shibari-Lehrer und Performer. == Leben == == Schaffen == == Einflüsse == == Shibari-Performances == == Video-Arbeiten und Dokumentarfilme == == Unterricht == == Affilierte Schulen == == Werke == == Weblinks == == Einzelnachweise == <references...}}) (Markierung: Visuelle Bearbeitung: Gewechselt) (danken)
- 13:40, 21. Jul. 2022 Kyrill1983 (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Wikipedia:Redaktion Film und Fernsehen/Glashütte/Madame Web (Eintrag erstellt, weitere Ergänzungen folgen bei Ankündigung.) (danken)
- 13:40, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) löschte die Seite Dremlevo (Kein ausreichender Artikel und/oder kein enzyklopädischer Inhalt: einziger Bearbeiter: Frieden und Freundschaft) (danken)
- 13:40, 21. Jul. 2022 He3nry (Diskussion | Beiträge) löschte die Seite Benutzer:Leaderflieder2 (Bitte unsere Regeln für Benutzerseiten beachten: einziger Bearbeiter: Leaderflieder2) (danken)
- 13:39, 21. Jul. 2022 Leaderflieder2 (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Benutzer:Leaderflieder2 (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: '''Marge55''' (* 31. Dezember 1997 in Eisenach; bürgerlich Kevin Engelhardt) ist ein deutscher Webvideoproduzent, Livestreamer. Bekannt wurde Marge55 durch seine Anteilnahme bei mehreren Streams von Weissstudio (Chris Weiss) wo er durch Geldspenden aufgefallen war. Erfolgreich wurde er durch Videos und Livestreams wo er Gta V...}}) (Markierungen: Visuelle Bearbeitung, Mobile Bearbeitung, Mobile Web-Bearbeitung) (danken)
- 13:38, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Ich mag bäume xD (Diskussion | Beiträge) wurde erstellt
- 13:37, 21. Jul. 2022 Frieden und Freundschaft (Diskussion | Beiträge) verschob die Seite Benutzer:Frieden und Freundschaft/Artikelentwurf nach Dremlevo (Verschiebung des fertiggestellten Entwurfs in den Artikelnamensraum) (zurückverschoben)
- 13:37, 21. Jul. 2022 Vsop (Diskussion | Beiträge) sichtete eine Version von Hamburg-Altona-Altstadt (gesichtete Änderungen) (Version: 13:37, 21. Jul. 2022)
- 13:37, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto Pretextor (Diskussion | Beiträge) wurde automatisch erstellt
- 13:37, 21. Jul. 2022 Benutzerkonto ReizzS (Diskussion | Beiträge) wurde automatisch erstellt
- 13:37, 21. Jul. 2022 XaviYuahanda (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Dieter Alge (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: {{Infobox Fußballspieler |kurzname = |bildname = SC Wiener Neustadt vs. SV Ried 2018-04-13 (031).jpg |bildunterschrift = Dieter Alge (2018) |langname = |geburtstag = 8. April 1966 |geburtsort = |geburtsland = |sterbedatum = |sterbeort = |sterbeland = |größe = |position = Abwehrspieler |vereine_tabelle = {{Team-Station|1983–1984|SC Admira Dornbirn}} {{Team-Station|1...}}) (danken)
- 13:36, 21. Jul. 2022 Xgeorg (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Diskussion:Colby Robak (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: == Kadervorlage == <pre> {{Eishockeykader/Spieler|Format= {{{Format}}}|Nummer= 4|Ländercode=CAN|Vorname=Colby|Nachname=Robak|Position=D|Geburtsdatum={{DatumZelle|kurz=0|1990-04-24}}|Geburtsort=Gilbert Plains, Manitoba, Kanada|Seit=2019|Sonstiges=A|Letzter=}} </pre> ~~~~~) (danken)
- 13:36, 21. Jul. 2022 Brutarchitekt (Diskussion | Beiträge) erstellte die Seite Benutzer:Brutarchitekt/Patrick Deby (AZ: Die Seite wurde neu angelegt: {{Baustelle}}'''Patrick Deby''' (* 19??) ist ein deutscher Architekt und emeritierter Hochschullehrer. == Werdegang == Patrick Deby war bis 2004 Professor an der Fachhochschule München.<ref>https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media

Dremlevo

[Nicht gesichtet](#)

[Zur Navigation springen](#) [Zur Suche springen](#)



Inhaltsverzeichnis

- [1 Dremlevo](#)
- [2 \(weißrussisch *Драмлёва*, russisch *Дремлёво*; in polnischen und russischen Schriftquellen und auf Vorkriegskarten - Dremliowo, Dremlowo, Dremlewo; \(*Дремлиово, Дримлиово, Дрымлево, Дрымли*\)\) war ein Dorf im westlichen Weißrussland, gelegen im Kreis Schabinka der Region Brest, 1,5 km östlich der heutigen Agrostadt Stepanka. Es wurde 1942 von den Nazis während der Straffaktion "Dreieck" niedergebrannt. Nach dem Krieg wurde das Dorf nicht wiederbelebt. Auf dem Gelände des Dorfes wurde der Gedenkkomplex "Dremlevo" errichtet.](#)
 - [2.1 Geschichte](#)
 - [2.2 Operation Dreieck](#)
 - [2.3 Die Zerstörung eines Dorfes](#)
 - [2.4 Überlebende](#)
 - [2.5 Weitere Verbrechen der 10. Kompanie](#)
 - [2.6 Gedenken an die Opfer von Dremlevo](#)

Die Zerstörung eines Dorfes

Die Tragödie ereignete sich am Freitag, dem 11. September 1942. An diesem Tag feierten die orthodoxen Christen das große kirchliche Fest der Enthauptung von Johannes dem Täufer, im Volksmund Golovosek, Golovorez oder Krovavnik genannt. Die Bestrafer drangen von der Ostseite her in Dremlevo ein. Methodisch trieben sie die Bewohner in vier Nebengebäude: Männer und Jugendliche in die Scheunen von Ivan Kysly und Michal Levchuk, Frauen, Mädchen und kleine Kinder in die Scheunen von Andrej Ceslik und Jakov Yurasik. Dann wurde das Dorf geplündert und gegen 10 Uhr morgens in Brand gesetzt. Die 183 Einwohner des Dorfes Dremlevo (90 männliche und 93 weibliche) wurden ermordet. Davon waren fünf Mädchen – Ljudmila Antoniuk, Nadezhda Olizarko, Evgenia Levchuk, Nadezhda Yurasik und Anna Yurasik – unter einem Jahr alt, 13 Kinder waren zwischen einem und vier Jahre alt, weitere 20 waren zwischen 5 und 14 Jahre alt. Der älteste der Bewohner, Fjodor Yarmoshuk, wurde 1860 geboren. Die von den Bewohnern der umliegenden Dörfer gesammelten Leichen wurden zum Friedhof des Dorfes Stepanki gebracht und am 13. September 1942 beigesetzt. Die Besatzungsbehörden verboten die Abhaltung eines Gedenkgottesdienstes und die Beerdigung der Toten.

Weitere Verbrechen der 10. Kompanie

Die Ereignisse vom 11. September 1942 in Dremlevo waren das erste Massaker an Zivilisten während der Operation "Dreieck".

Laut dem "Gefechtsbuch des 310g (III) Bataillons des 15. Polizeiregiments" war die 10. Kompanie die brutalste während der gesamten Operation. Auf sein Konto gingen die Vernichtung der Dörfer Borki (23. September) und Zieloni Budy (9. Oktober, dieses Dorf wurde nach dem Krieg nicht wiederbelebt), Erschießungen in Perelumie, Ozyaty, Antonowo, Lyacivtsi, Korostowka. Am 21. Oktober ermordete die 10. Kompanie 461 Juden in der Nähe der Autobahn Brest-Moskau (44. km von Brest). Im Herbst 2004 wurde an dieser Stelle in der Nähe des Dorfes Chodosy im Bezirk Schabinka ein Denkmal enthüllt. Am 27. Oktober hat die 10. Kompanie in der Nähe von Zhabinka "500 Einwanderer aus der Sowjetunion vernichtet". Drei Tage später wurde diese Kompanie nach Pinsk entsandt, um das Ghetto Pinsk zu zerstören. In vier Tagen liquidierte die Polizei etwa 17 Tausend Juden in der Siedlung Dobraia Volia.

Die Operation "Dreieck" wurde Ende November 1942 abgeschlossen. Nach eigenen Angaben der Henker wurden in dieser Zeit 44837 Sowjetbürger hingerichtet, von denen nur 113 als [Partisanen](#) galten.

Gedenken an die Opfer von Dremlevo

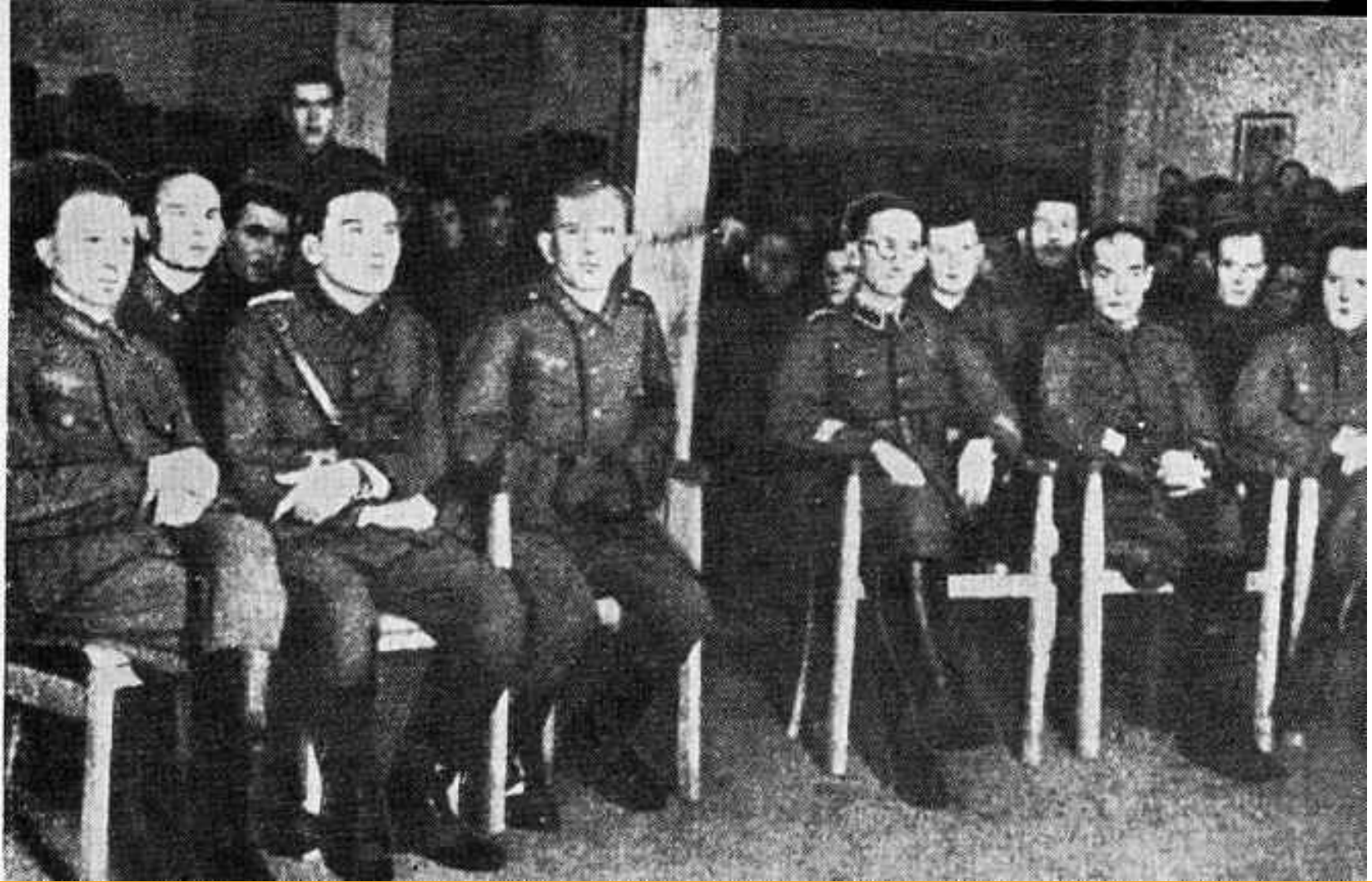
Im April 1967 wurde an der Stelle des ausgebrannten Dorfes ein Grabhügel errichtet. Ein Stein mit einer Inschrift, die die Geschichte der Tragödie vom 11. September 1942 erzählt, wurde darauf platziert.

Im Sommer 1969 wurde Dremlevo in der Gedenkstätte Chatyn bei Minsk verewigt. Auf dem Dorffriedhof Chatyn steht die Urne mit der Erde und Asche von Dramljowo an dritter Stelle in der neunten Reihe.

Am 12. September 1982 wurde an der Stelle, wo das Dorf verbrannt worden war, der Gedenkkomplex "Dremljowo" eröffnet (Autoren - der Architekt Jury Kasakow und der Bildhauer Wladimir Worowjow).

Im Frühjahr 2009 wurde die Grabstätte der Bewohner des ehemaligen Dorfes Dremlevo auf dem Friedhof in der Agrostadt Stepanki renoviert.

Jedes Jahr, am 11. September, finden in dem ausgebrannten Dorf Trauerfeiern statt.



Quelle: <https://anna-news.info/tragediya-derevni-dremlevo/>

Version vom 28.08.22



Quelle: <https://anna-news.info/tragediya-derevni-dremlevo/>

Version vom 28.08.22





Quelle: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9530131/Mass-grave-containing-bones-clothes-shoes-Nazi-victims-uncovered-near-Belarus-village.html>

Version vom 28.08.22

Liste der von den Nazis zerstörten Siedlungen Weißrussland

Aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

[[edit](#) | [edit Code](#)]

Die aktuelle Version der Seite noch **nicht geprüft** erfahrene Teilnehmer und kann erheblich von der [Version](#) , bewährten 19. Mai 2022; Überprüfung erfordern [9 Beiträgen](#) .

Aus 9200 Siedlungen zerstörten und verbrannten die deutschen Besatzer und Kollaborateure in Weißrussland, die während des großen Vaterländischen Krieges, mehr als 5295 zerstört wurden zusammen mit allen oder mit einem Teil der Bevölkerung im Zuge der repressiven Operationen. ^{[1][2]} (Nach anderen Angaben 5295 — die Zahl der zerstörten Siedlungen, einschließlich 628 — zusammen mit der Bevölkerung. 186 Dörfer konnten nicht wiederbelebt werden, da wurden vernichtet, mit allen Bewohnern, darunter die Mütter und Kleinkinder, gebrechliche ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.) ^[3]

Im Gebiet Witebsk 243 Dörfer verbrannt zweimal, 83 — dreimal, 22 — viermal und mehr. In der Region Minsk zweimal verbrannt 92 [Ortschaften](#) , dreimal — 40, viermal — 9, die fünf und mehr mal — 6 Dörfer. ^[2]

Aus 5295 Gesamtzahl der Dörfer zu 3 % zerstört, 1941, 16 % im Jahre 1942, 63 % im Jahre 1943 und 18 % im Jahre 1944 ein Ergebnis der nationalsozialistischen Politik des Völkermords und der «verbrannten Erde» in Weißrussland Stahl 2 230 000 Menschen, zerstörten drei Jahren der Besatzung. Starb jede 4. und nach einigen Daten — jeder 3. Bewohner der Republik Belarus. ^[2]

Inhalt [\[скрыть\]](#)

- [1 Zerstörte Siedlungen](#)
- [2 Zerstörte Siedlungen unbekannter territorialen атрибуции](#)
- [3 Siedlungen unbekanntem Schicksal \(in der Literatur erwähnt vage — S. Hinweise\)](#)
- [4 См.auch](#)
- [5 Anmerkungen](#)
- [6 Literatur](#)
- [7 Links](#)

Quelle:

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D0%BF%D0%B8%D1%81%D0%BE%D0%BA_%D1%83%D0%BD%D0%B8%D1%87%D1%82%D0%BE%D0%B6%D0%B5%D0%BD%D0%BD%D1%8B%D1%85_%D0%BD%D0%B0%D1%86%D0%B8%D1%81%D1%82%D0%B0%D0%BC%D0%B8_%D0%BD%D0%B0%D1%81%D0%B5%D0%BB%D1%91%D0%BD%D0%BD%D1%8B%D1%85_%D0%BF%D1%83%D0%BD%D0%BA%D1%82%D0%BE%D0%B2_%D0%91%D0%B5%D0%BB%D0%BE%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%B8%D0%B8

Version vom 28.08.22

Chatyn

Chatyn (*belarussisch*/*russisch* Хатынь) ist ein ehemaliges Dorf in Belarus in der Minskaja Woblasz. Seine Bevölkerung wurde 1943 in Reaktion auf Partisanenangriffe in der Umgebung von Mitgliedern der deutschen SS ermordet, das Dorf niedergebrannt. Chatyn wurde nach 1945 nicht wieder aufgebaut. Die sowjetische Führung ließ dort 1969 die Gedenkstätte der Weißrussischen Sozialistischen Sowjetrepublik für alle im Deutsch-Sowjetischen Krieg von Deutschen zerstörten weißrussischen Dörfer errichten. Der Ortsname bezeichnet daher auch das SS-Massaker von 1943 und das Gedenken an dieses und andere NS-Verbrechen in Weißrussland.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Massaker der SS
- 2 Aufarbeitung
 - 2.1 Gedenkstätte
 - 2.2 Strafverfolgung
 - 2.3 Künstlerische Verarbeitung
- 3 Siehe auch
- 4 Literatur
- 5 Weblinks
- 6 Einzelnachweise

Chatyn | **Chatyn****Хатынь** | **Хатынь**(*belarus.*) | (*russisch*)**Staat:** Belarus**Woblasz:** Minsk**Koordinaten:** δ 54° 20′ N, 27° 57′ O**Zeitzone:** Moskauer Zeit (UTC+3)

Aufarbeitung [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Gedenkstätte [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

→ *Hauptartikel: [Nationale Gedenkstätte der Republik Belarus](#)*

In Chatyn wurde 1969 die Nationale Gedenkstätte der Republik Belarus eröffnet, die an die Zerstörung von 5295 weißrussischen Dörfern während des [Zweiten Weltkriegs](#) und die Opfer der nationalsozialistischen Kriegsverbrechen erinnert. Manchmal wird spekuliert, Chatyn könnte wegen der Ähnlichkeit des Ortsnamens zum Ortsnamen *Katyn*, der in Polen für die [Ermordung tausender polnischer Offiziere](#) durch den NKWD 1940 steht, als Ort für die Gedenkstätte ausgewählt worden sein.^[3] 1974 besuchte der damalige [US-Präsident Richard Nixon](#) die Gedenkstätte von Chatyn.^[4]

Strafverfolgung [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

In Deutschland wurde nie jemand für diesen [Massenmord](#) strafrechtlich belangt. Ende 1975 stellte die Staatsanwaltschaft [Itzehoe](#), der der [Bundesgerichtshof](#) den Fall übergeben hatte, ein Ermittlungsverfahren dazu ein. Der Prozess gegen den Kommandeur des Schutzmannschafts-Bataillons, den Ukrainer Hryhorij N. Wasjura, fand 1986 statt.

Künstlerische Verarbeitung [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Die Geschichte mehrerer solcher Dörfer beschreiben Augenzeugenberichte, die von [Ales Adamowitsch](#) und [Janka Bryl](#) zu einem Buch zusammengestellt wurden, das unter dem russischen Titel *Ich bin aus einem verbrannten Dorf* (russ.: *Я из огненной деревни*, weißruss.: *Я з вогеннай вёскі* ...) bekannt wurde. Das Massaker von Chatyn wurde von Adamowitsch auch in seinem 1972 zunächst auf Russisch, 1976 auch auf Weißrussisch erschienenen Roman *Хатынская апавесць* (dt.: *Die Erzählung von Chatyn*) behandelt, der später als Grundlage für das Drehbuch zu dem Film *Komm und sieh* (russisch *Иди и смотри* / *Idi i smotri*) diene.



Mahnmal für die im Zweiten Weltkrieg ausgelöschten weißrussischen Dörfer ↗

Massaker der SS [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Am Vormittag des 22. März 1943 beschossen [Partisanen](#) auf der Straße von Minsk nach [Witebsk](#) nahe dem Dorf Kosyri (Козыри), wenige Kilometer westlich von Chatyn, eine Autokolonne der 1. Kompanie des [Schutzmannschafts](#)-Bataillons 118. Beim Angriff wurden der Kompaniechef, Hauptmann [Hans Woellke](#), sowie drei ukrainische Angehörige der Schutzmannschaft getötet. Das Bataillon setzte den Partisanen, die sich in Richtung Chatyn zurückzogen, zunächst nach, brach die Verfolgung aber aus Mangel an Kräften ab und forderte per Funk Unterstützung an. Auf dem Rückmarsch ermordeten die Schutzmannschaftsleute 20 bis 25 Waldarbeiter wegen angeblicher Unterstützung der Partisanen. Zur Verstärkung traf am Nachmittag die 1. Kompanie der [SS-Sondereinheit Dirlewanger](#) ein. Gemeinsam mit der Schutzmannschaft umstellten und besetzten sie am Nachmittag Chatyn, plünderten dann das Eigentum der Dorfbewohner und trieben diese in eine Scheune. Dabei vergewaltigten sie auch eine junge Frau und brachten sie danach zu den anderen in die Scheune, setzten diese in Brand und schossen auf die darin eingesperrten Menschen, die versuchten, sich aus dem Feuer zu retten. Der staatlichen Gedenkstätte Chatyn zufolge kamen dabei 149 Personen, darunter 75 Kinder unter 16 Jahren ums Leben. Teilweise werden die Opferzahlen auch mit 152 Personen, darunter 76 Kinder, beziffert.^[1]

Nur wenige Dorfbewohner überlebten das Massaker: Vier Kinder – die beiden Jungen Anton Baranowskij und Wiktor Schelobkowitsch sowie zwei Mädchen – konnten sich aus der brennenden Scheune retten; die beiden Mädchen fielen einem späteren Massaker bei der Zerstörung des Dorfes Chwaraszjani zum Opfer. Drei weitere Kinder, die Geschwister Wolodja und Sonja Jaskewitsch und Sascha Schelobkowitsch, konnten sich rechtzeitig verstecken und blieben unentdeckt. Der damals 56-jährige Dorfschmied Josif Kaminskij überlebte das Feuer und entdeckte, nachdem die Täter den Ort verlassen hatten, seinen sterbenden Sohn Adam unter den Opfern. Der Dorfbewohner Stefan Rudak wurde von den Tätern als Kutscher für den Transport des geraubten Gutes mitgenommen.^[2]

Mass grave containing bones, clothes and shoes of Nazi massacre victims is uncovered near Belarus village where 1,000 women, children and pensioners were slaughtered

- Officials are working to unearth the contents of a previously unknown mass grave and identify the remains
- The grave was found near Logoza, in the Lahoysk district where more than 1,000 civilians were killed during the 1941-44 German occupation
- The excavation is part of a criminal investigation into an alleged genocide against the population of Belarus during World War II and in the post-war period

By [CHARLOTTE MITCHELL FOR MAILONLINE](#)

PUBLISHED: 16:52 BST, 30 April 2021 | **UPDATED:** 18:35 BST, 30 April 2021

Site Web

ADVERTISEMENT



© Anadolu Agency via Getty Images

Quelle: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9530131/Mass-grave-containing-bones-clothes-shoes-Nazi-victims-uncovered-near-Belarus-village.html>

Version vom 28.08.22



© Anadolu Agency via Getty Images

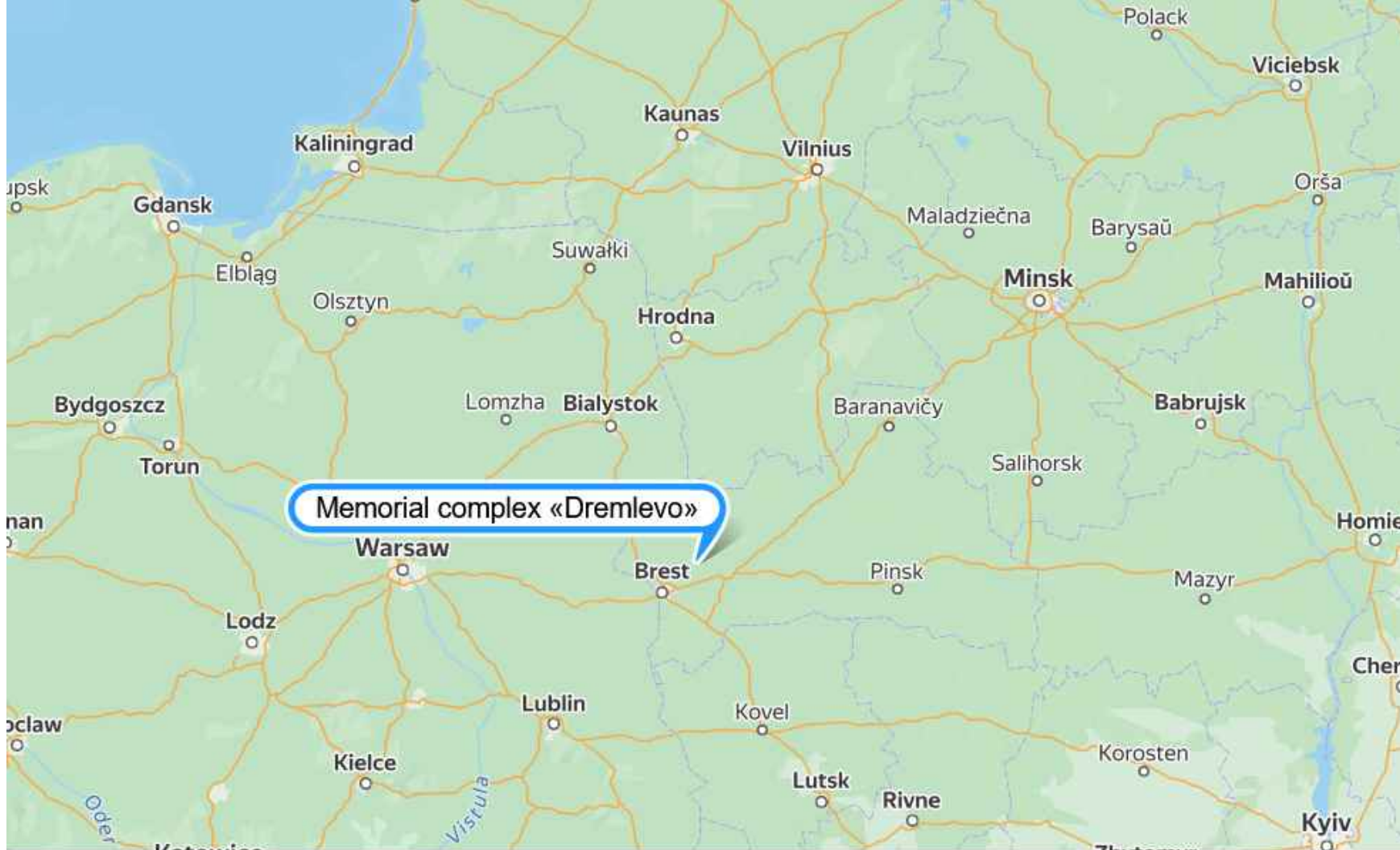
Quelle: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9530131/Mass-grave-containing-bones-clothes-shoes-Nazi-victims-uncovered-near-Belarus-village.html>

Version vom 28.08.22



Quelle: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9530131/Mass-grave-containing-bones-clothes-shoes-Nazi-victims-uncovered-near-Belarus-village.html>

Version vom 28.08.22



Memorial complex «Dremlevo»

Quelle: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9530131/Mass-grave-containing-bones-clothes-shoes-Nazi-victims-uncovered-near-Belarus-village.html>

Version vom 28.08.22